

Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen

Verfasser	johanna.jean-petit-matile@unifr.ch
Art der Mobilität	SEMP
Zeitpunkt	HS 2020, 1 Semester
Studiengang	Master of Law
Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
Ausgewählte Universität	University of Copenhagen, Denmark

Vor dem Aufenthalt

Einschreibung	An der Universität Freiburg durfte ich meine Bewerbungsunterlagen einreichen und danach an einem Bewerbungsgespräch teilnehmen. Nachdem ich die Bestätigung von der Universität Freiburg erhalten habe, musste ich meine Wahl an der Gastuniversität bestätigen lassen.
Vorbereitung	Da Dänemark ein Mitgliedstaat der EU ist, war die Vorbereitungsphase nicht allzu langwierig in Bezug auf Visa oder ähnlichem. In Dänemark sprechen die allermeisten Menschen sehr gut Englisch, wodurch eine sprachliche Vorbereitung wegfiel. Der aufwändigste Vorbereitungsteil war das Organisieren einer Unterkunft und die Auswahl der Kurse. Da wegen Corona am Ende nicht alle Vorlesungen angeboten wurden, musste ich mich nach meiner ursprünglichen Einschreibung noch einmal umentscheiden. Der Aufwand für die Vorbereitung lässt sich nur ungenau bestimmen, da immer mal wieder ein nächster Schritt anstand, den es zu organisieren galt. Generell habe ich das jedoch nicht als sehr kompliziert wahrgenommen.
Visa, andere Formalität	Die Situation im HS 2020 war besonders aufgrund der COVID-19 Pandemie. Das bedeutet, dass die Universität für die Austauschstudenten Dokumente vorbereitete, die uns die Einreise erlaubten, da ansonsten die Grenzen geschlossen waren. Einmal angekommen musste ich mich in Dänemark anmelden und registrieren lassen, um eine sogenannte CPR Nummer zu erhalten. Diese ermöglicht einem Zugang zur Krankenversorgung und ist bei vielen Aktivitäten (wie beispielsweise einer Gym-Mitgliedschaft) erfragt.

Ankunft im Gastland	Die Ankunft im Gastland verlief problemlos und war in Anbetracht der aussergewöhnlichen Umstände sehr einfach. Am Flughafen wurden gratis Corona-tests für alle Einreisenden angeboten, welche jedoch nicht obligatorisch waren. Woran man sich in Dänemark erst einmal gewöhnen muss ist die Währung, da hier in dänischen Kronen gezahlt wird. Eine dänische Krone ist nach dem momentanen Kurs 0.14 CHF – das Kalkulieren ist Teil des Alltags.
---------------------	--

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Vor Ort</p> <p>Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes</p>	<p>Der Austausch in Kopenhagen war der zweite Austausch, den ich absolviert habe. Wegen der COVID-19 Pandemie war die Erfahrung eine grundlegend andere, als ich erwartet hatte. Jedoch habe ich trotz allem unglaublich von dieser Erfahrung profitieren können. Verschiedene Faktoren haben dazu beigetragen. Erstmals war es großartig, dass die Universität das ganze Semester über geöffnet war und man physisch an den Vorlesungen teilnehmen konnte. Die Vorlesungen selbst waren sehr anders, als dass ich das von der Schweiz kannte. Der Professor wird mit Vornamen angesprochen und der Hauptteil der Vorlesung besteht aus Diskussionen und Gruppenarbeiten. Die Kurse, welche ich mir ausgesucht habe, konzentrierten sich alle auf das Thema Technologie und Digitalisierung. Dieses Angebot ist noch nicht so sehr ausgebaut in der Schweiz und so durfte ich verschiedenste neue Ansätze kennenlernen. Das soziale Leben hat definitiv gelitten unter der COVID-19 Pandemie. Glücklicherweise konnte ich dennoch viel mit meinen Mitbewohnern und anderen Studenten des Wohnheims unternehmen. Dazu nötig war auch ein Fahrrad – ein absolutes Muss in Kopenhagen! Ich hatte mich dazu entschieden, ein Fahrrad bei „Swapfiets“ zu mieten für die Zeit, die ich da war. Diese übernehmen kostenlos allfällige Reparaturen und die Schwierigkeit, ein günstiges (nicht gestohlenen) Bike zu finden und dann wieder zu verkaufen bei der Abreise, entfällt. Zudem hat es ein gutes Schloss, da Fahrraddiebstal sehr verbreitet ist in Kopenhagen. Mein Austausch hat mir auch so gut gefallen wegen der unglaublich schönen Stadt, spannenden Architektur, kurzweiligen Museen, kreativen Cafés, Second-hand Shops, inspirierendem Design und dem hygge Lebensstil. Für längere Zeit in eine andere Kultur einzutauchen und neue Ansichten kennenzulernen der Gestaltung einer Gesellschaft und des eigenen Lebens verändert den eigenen Gedanken-Horizont. Ich bin dankbar für all die neuen Freunde, die ich kennenlernen durfte und für so vieles, was ich gelernt habe. Ich würde es definitiv wieder machen.</p>
---	--

Unterkunft	Eine Housing Foundation, die mit der Universität von Kopenhagen assoziiert ist, bietet Unterkünfte für Austauschstudenten an. Die Registrierung erfolgt online und man kann zwischen verschiedenen Optionen von Wohnmöglichkeiten auswählen. Da mir gesagt wurde, dass es schwierig ist, selbstständig eine bezahlbare Unterkunft für bloss ein Semester in Kopenhagen zu finden, habe ich ein Zimmer in einer WG über die Housing Foundation gebucht. Wichtig ist, dass man dies tut, sobald die Housing Foundation einem den Link für die
------------	---

Registrierung schickt. Ansonsten kann es sein, dass es keinen Platz mehr hat – oder zumindest nicht mehr in dem Wohnheim, in das man gerne möchte (es gibt verschiedene, über die Stadt verteilt). Das Spezielle dabei ist, dass man nicht weiss, mit was für Leuten man zusammenleben wird und das auch nicht aussuchen kann. Ich persönlich hatte sehr viel Glück und habe ein Semester lang vier ganz tolle und sympathische Mitbewohner gehabt. Ein Nachteil an diesem System ist, dass man nicht zusammen mit dänischen Studierenden wohnt, sondern die Wohnheime nur für Austauschstudenten bereitgestellt werden. Jedoch hat man an der Uni genügend Möglichkeiten, auch mit Däneninnen und Dänen in Kontakt zu kommen. Mein Zimmer war möbliert, ohne jedoch eine Bettdecke oder Kopfkissen anzubieten. Diese bekommt man aber sehr günstig in «Jysk», einem Möbelshop, von dem es mehrere in der Stadt gibt.

Kosten

Kopenhagen ist nicht berühmt dafür, besonders günstig zu sein. Die Wohnkosten waren bereits teurer als in der Schweiz und im Allgemeinen sind die Preise für Ausgaben im Alltag vergleichbar. Es gibt hier definitiv Investitionen, die sich lohnen, wie beispielsweise die Miete (bei Swapfiets)/der Kauf eines Fahrrads, da der öffentliche Verkehr schnell teuer wird. Ansonsten ist es legal in Dänemark, containering zu betreiben, womit man viel Geld sparen kann. Wenn man, wenn die Läden schließen hingeht, geben die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter einem die Esswaren oftmals sogar gleich in die Hand.

Gastuniversität : allgemeine Informationen

Die Universität Kopenhagen ist sehr gross und aufgeteilt nach Fakultäten über die ganze Stadt verteilt. Der Jura-Campus befindet sich im Süden der Stadt. Es lohnt sich demnach, in dieser Nähe eine Unterkunft zu buchen, wenn man nicht so viel Fahrrad fahren möchte. Der Campus ist sehr modern und bietet viele Arbeitsplätze, günstigen Kaffee, eine sehr gute Cafeteria und Pausenplätze mit Sofas – also alles was ein Studentenherz begehrt! Das Gebäude kann erst verwirrend sein, jedoch hilft die Einführungsveranstaltung für alle Austauschstudenten sowie die inbegriffene Führung – eine gute Gelegenheit zudem, neue Leute kennenzulernen. Mit der Studentenkarte hat man zudem Zugang zu allen Bibliotheken und bekommt bei verschiedenen Veranstaltungen/Museen Rabatt.

Gastuniversität : akademische Informationen

Das Vorlesungsangebot war aufgrund der COVID-19 Pandemie beschränkt und es fanden nicht alle ursprünglich angebotenen Veranstaltungen statt. Einer meiner Kurse dauerte das ganze Semester, während die anderen zwei nacheinander in zwei Blöcken stattfanden. Der Vorlesungsplan ist sehr übersichtlich gestaltet und zu jeder Vorlesung gibt es eine Beschreibung, die einem einen guten Eindruck von dem vermittelten Inhalt bietet. Die Einschreibung war sehr einfach. Nicht alle Kurse, die ich besucht habe, waren jedoch gleich gut. Unbedingt empfehlen kann ich „Regulating Internet Giants“, eine der besten Vorlesungen während meines gesamten Studiums. „Introduction to Digital Law“ hingegen hat mich sehr enttäuscht, da das Niveau des Unterrichts aus meiner Sicht tief war, nicht viel Interaktion

gefragt wurde und der Professor allfällige Fragen konstant nicht beantworten konnte. Im Allgemeinen werden viele der Master-kurse in Englisch angeboten und das sprachliche Niveau ist hoch, so dass man ganz von dem akademischen Inhalt profitieren kann. Die Professoren legen viel Wert auf eine flache Hierarchie und viel Beteiligung im Unterricht. Der Kontakt mit den Lehrpersonen war generell ungezwungen und inspirierend. Alle Kurse, die ich besucht habe, hatten als Examen eine schriftliche Arbeit, die individuell verfasst werden musste. Persönlich habe ich das Prüfungsniveau nicht als zu anspruchsvoll erlebt und durch die Zeitfenster, die einem dafür gegeben wurden, konnte man sich die Zeit gut dafür einteilen.

Gastland

Dänemark ist nicht grundverschieden zur Schweiz. Im Allgemeinen sind Däninnen und Dänen sehr hilfsbereit, lustig und aufgeschlossen. Besonders ist, dass die Hierarchie sehr flach gestaltet ist. So war ich mit allen Professorinnen und Professoren Duzis und wir haben uns mit Vornamen angesprochen.

Freizeit, Studentenleben

Es war sehr leicht, neue Leute kennenzulernen und Freunde zu finden – trotz der COVID-19 Pandemie. Jedoch weniger an der Universität, da insbesondere dänische Studentinnen/Studenten es bevorzugten, online an den Vorlesungen teilzunehmen. Da ich in einem Wohnheim mit über 200 Austauschstudenten wohnte ergaben sich aber schnell Kontakte. Wir haben viel zusammen unternommen im Umkreis von Kopenhagen, hingegen habe ich nicht das Land bereist, da es aufgrund der getroffenen Massnahmen nicht empfohlen war. Einige Aktivitäten, die ich sehr empfehlen würde: Besuch des Museums Louisiana (ausserhalb von Kopenhagen), Besuch des Museums Arken (ebenfalls ausserhalb von Kopenhagen, gut mit dem Fahrrad erreichbar); Schwimmen (auch im Winter) in Islands Brykke; Sauna „la bancina“ bei Reffen; Reffen (street food market mit toller Sicht auf die Stadt und verschiedenen Anlässen); Christiania; the black diamond library (für die fleissigen Studenten); Mina’s in Norrebro (tolles Café/Bar, dass gut besucht ist); Campingfeuer in Sudhavn (dort gibt es verschiedene Parks, die dafür geeignet sind); Dyrehavn (Park mit vielen Hirschen und einem Jagdschloss); Tivoli (der älteste Vergnügungspark in Europa) und vieles vieles mehr! Ich gebe sehr gerne noch spezifischere Auskunft auf Nachfrage hin.

Zusätzliche
Informationen

Fotos



